

## Protokoll

über die öffentliche Sitzung

### des Bürgerforums Innenstadt (30)

am Dienstag, 21. Mai 2019  
Ort: Rathaus, Ratssitzungssaal

Dauer: 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr

---

#### Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Frau Bürgermeisterin Strangmann

von der Verwaltung: Herr Beckermann, Vorstand Bildung, Kultur und Familie  
Herr Otte, Vorstand Bauen und Umwelt (zu TOP 3e, 19.30-19.55 Uhr)  
Herr Dr. Beckord, Referat Strategische Steuerung und Rat  
Herr Bielefeld, Fachbereich Städtebau  
Herr Schäfer, Fachbereich Städtebau

#### von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Hüls, Vorstand  
Herr Schniedermann, Mobilitätsangebot

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung (siehe Anlage)
  - a) Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms am Wallring
  - b) Rehmstraße und Heinrichstraße: deutlichere Kennzeichnung der 30-er Zone, Hinweise auf dem Straßenbelag mit Schriftzug „30“, Geschwindigkeitskontrollen
  - c) Verbesserung der Begehrbarkeit des Kopfsteinpflasters auf dem Marktplatz
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Aktualisierung der Informationstafeln an den Bushaltestellen im Bereich vor dem Hauptbahnhof
  - b) Freihalten eines Durchgangs „An der Katharinenkirche“ (nordöstlicher Abschnitt) während des Wochenmarktes für Fußgänger und Radfahrer
  - c) Geplantes Bauvorhaben am Hannoverschen Bahnhof (Bebauungsplan Nr. 642)
  - d) Blockade der Kreuzung Petersburger Wall/Johannisstraße durch Stadt- und Überlandbusse
  - e) City-Maut
  - f) Alkoholverbot in der Wassermannstraße: Kontrollen und Aufstellen von geeigneten Verbotsschildern
  - g) Hasestraße: Anlass für die Entfernung der Bäume im Straßenabschnitt zwischen Markt und Turmstraße
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Fragen oder Ideen rund um Ihren Wohnraum? Die Kontaktstelle Wohnraum stellt sich vor
  - b) Vorstellung neues BusNetz
  - c) Sachstand Neumarkt
  - d) Information zu Baustellen
  - e) Adolf-Reichwein-Platz (*Ergänzung der Tagesordnung*)
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
  - a) Kosten für den Bürgerentscheid am 26.05.2019
  - b) Baumaßnahmen im Heger-Tor-Viertel
  - c) Baumaßnahme in der Dielingerstraße
  - d) Buslinie 3
  - e) Fassadengestaltung EKZ

Frau Strangmann begrüßt ca. 20 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Bertels, Frau Schiller, Herrn Schlattermund - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

Frau Strangmann teilt mit, dass aus aktuellem Anlass zu Beginn der Sitzung der Tagesordnungspunkt 3e „Adolf-Reichwein-Platz“ behandelt wird, der neu in die Tagesordnung aufgenommen wurde.

### **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Frau Strangmann verweist auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 27. November 2018 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt. Ein Verlesen wird nicht gewünscht.

### **3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)**

#### **3 e) Adolf-Reichwein-Platz**

Herr Otte informiert aufgrund der aktuellen Berichterstattung in der Presse zur geplanten Umgestaltung des Adolf-Reichwein-Platzes. Das Vorhaben werde in den nächsten Wochen in den Fachausschüssen vorgestellt und beraten, für Ende Juni sei die Entscheidung in der Ratssitzung vorgesehen. Vorbehaltlich des Ratsbeschlusses würden die Arbeiten im Herbst beginnen und – je nach Witterung – bis zum Frühjahr 2020 abgeschlossen sein.

Bereits im letzten Jahr wurde der Spielplatz mit einer neuen Spielschiffanlage ausgestattet. Nun sollen die umliegenden Flächen umgestaltet werden. Die Planung könne im heutigen Bürgerforum noch nicht vorgestellt werden, da sie noch in Bearbeitung sei. Auf diesem Platz gebe es vielfältigen Nutzungen sowie unterschiedliche Interessen, die miteinander abgestimmt werden müssen.

Für die heutige Sitzung des Bürgerforums wurden von einem Bürger Fragen insbesondere zur Fahrradnutzung der Durchfahrt gestellt.

Herr Otte erläutert die Nutzung von Flächen durch die Außengastronomie. Die Genehmigung der Verwaltung erfolge für eine bestimmte Quadratmeterzahl und sei nicht abhängig von der Größe der aufgestellten Tische. Die bisher aufgestellten Tische an der Osterberger Reihe können dort verbleiben, da der Rand der Spielfläche noch angepasst werde.

Herr Otte berichtet, dass am heutigen Tage ein Ortstermin mit Vertretern der dort ansässigen Gastronomie sowie der Verwaltung stattgefunden habe. Vor dem Gebäude, das demnächst von einer Gastronomie genutzt wird, müssen für die Nutzung der Außenfläche die Fahrradbügel entfernt bzw. umgesetzt werden. Insgesamt sollen ca. 80 Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geschaffen werden. In der Fußgängerzone Osterberger Reihe soll die Ausweisung mit „Fahrrad frei“ erhalten bleiben.

Der Bürger dankt für die Informationen. Er fragt nach der Haupt-Ost-West-Achse für Radfahrer, die in einem Pressebericht zitiert wurde als Aussage von einem Vertreter der Verwaltung.

Herr Otte führt aus, dass es sich um eine Verbindung vom Katharinenviertel am „Grünen Jäger“ vorbei bis zum Jürgensort handele. Wichtig sei die gegenseitige Rücksichtnahme in diesem Abschnitt, ggf. müssten Radfahrer absteigen und schieben. Ab dem Jürgensort sei die Durchfahrt für Radfahrer in der Fußgängerzone zwischen 20 und 9 Uhr gestattet.

Von dem Bürger wird gefragt, ob die Osterberger Reihe für Radfahrer ebenso beschildert werden könne. Es handle sich um ca. 50 m. Ab Jürgensort, Große Straße usw. gebe es eine ca. 300 m lange Fußgängerzone, die für den Radverkehr tagsüber nicht freigegeben sei. Weiterhin wird gefragt, warum zu den bereits vorhandenen Radabstellanlagen noch weitere hinzugefügt würden.

Herr Otte führt aus, dass die Regelungen für den Radverkehr in den Fußgängerzonen zwischen Verwaltung und Politik abgestimmt seien. Zu den Abstellmöglichkeiten für Fahrräder erläutert Herr Otte, dass gemäß der Straßenverkehrsordnung Fahrräder im öffentlichen Raum abgestellt werden dürfen, sofern sie keine Rettungswege o.ä. behindern. Mit den Radabstellanlagen solle auch eine gewisse Ordnung für das Abstellen der Räder geschaffen werden. Die Innenstadt solle für Radfahrer gut erreichbar sein und zudem sichere Abstellmöglichkeiten bieten, d. h. Fahrradbügel o.ä., an die die Räder angeschlossen werden können. Leider gebe es viele Falschparker, die mit ihren Pkw die Radwege blockierten. Auch in den Sitzungen der Bürgerforen werde regelmäßig über Falschparker berichtet. Für Pkw-Nutzer gebe es in der Innenstadt ca. 4.500 Stellplätze, einige Parkhäuser seien in Geschäftsgebäude integriert.

Eine Bürgerin begrüßt es, dass mit dem heutigen Ortstermin eine Einigung aller Beteiligten erreicht werden konnte. Die Osterberger Reihe sei allerdings sehr schmal für die Außengastronomie und die Freigabe für Radfahrer.

Frau Strangmann weist darauf hin, dass die Planung in den nächsten Wochen noch in mehreren Fachausschüssen beraten werde, bevor der Rat der Stadt eine Entscheidung trifft.

Herr Schlatermund berichtet, dass seiner Erfahrung nach bei hohem Betrieb die Radfahrer dort absteigen und schieben würden.

Herr Otte betont nochmals, dass eine gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer unabdingbar sei. Leider würden tagsüber in der Großen Straße immer wieder Personen mit dem Rad fahren. Die Redlingerstraße sei ebenfalls Fußgängerzone, dort sei der Anliegerverkehr mit Pkw zulässig. An der Osterberger Reihe gebe es im Winter kaum oder gar keine Außengastronomie, auch der Spielplatz werde in der kälteren Jahreszeit weniger genutzt. Eine Beschilderung für ein Verbot für Radfahrer oder eine zeitlich eingeschränkte Nutzung müsste diese Situationen berücksichtigen und demzufolge mehrere unterschiedliche Regelungen beinhalten.

## **2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)**

### **2 a) Aktualisierung der Informationstafeln an den Bushaltestellen im Bereich vor dem Hauptbahnhof**

Der Antragsteller berichtet, dass in den Informationskästen an den Bushaltestellen im Bereich vor dem Hauptbahnhof – insbesondere auf der zentralen Verkehrsinsel – veraltete Pläne für den Zugbetrieb ausgehängt sind. Nachfragen bei den Stadtwerken als auch beim Serviceschalter der DB blieben ohne Ergebnis. Er wird daher gebeten, die Zuständigkeit für die regelmäßige Aktualisierung festzulegen und diese zu gewährleisten.

Herr Schniedermann trägt die *Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG* vor: Die Zugfahrpläne der DB und NWB (Nordwestbahn) werden von den Stadtwerken mit ausgetauscht. Nach Rücksprache mit der DB sind die SWO jetzt mit in den Verteiler bei neuen Fahrplänen mit aufgenommen worden, somit werden die aktuellen Pläne immer mit ausgehängt.

Das Liniennetz wird erst beim Fahrplanwechsel zum Netz 2019 neu ausgehängt.

Herr Hüls dankt den Antragsteller für den Hinweis. Die Stadtwerke seien auf solche Mitteilungen angewiesen.

Ein Bürger bittet darum, am Neumarkt eine Gesamtübersicht über die Standorte der Bushaltestellen anzubringen. Sinnvoll seien auch aktuelle Hinweise z. B. für Umleitungen oder Sonderbusse für Großveranstaltungen wie z. B. die Maiwoche oder die VfL-Heimspiele. Angeregt wird der Einsatz von Personen, die vor Ort eingesetzt und angesprochen werden können.

Eine Bürgerin berichtet, dass am Samstag, 19.05.2019, in der Zeit von ca. 18 bis 18.30 Uhr an dem Bussteig vor dem Landgericht ca. 50 Personen vergeblich auf die Busse gewartet hätten. Sie fragt nach dem Anlass, das VfL-Spiel war zu dieser Zeit bereits lange beendet.

*Anmerkung der Stadtwerke Osnabrück AG zu Protokoll: Die Ausfälle sind auf einen damals aufgetretenen hohen Krankenstand bei dem Fahrpersonal zurückzuführen.*

Herr Hüls bedauert diese Vorkommnisse. Auch bei Großveranstaltungen ließe sich nicht alles vorausplanen. Sondereinsätze seien auch für das Buspersonal nicht immer einfach. Hierfür bittet er um Verständnis. Nur wenn etwas nicht funktioniere, würde es – negativ – bemerkt.

Herr Schniedermann ergänzt, dass zu den VfL-Heimspielen Sonderbusse zwischen Neumarkt und Stadion eingesetzt würden. Insbesondere nach Ende der Spiele sei das Verkehrsaufkommen im Umfeld sehr hoch. Die Fahrgastinformation am Neumarkt werde auch seitens der Stadtwerke als nicht optimal angesehen und solle verbessert werden.

Ein Bürger teilt mit, dass die elektronische Fahrzeitenanzeige mit den Abfahrtszeiten der Busse nicht immer auf dem aktuellen Stand sei. Es wäre sinnvoll, wenn es bei einem Ausfall eines Busses einen gesonderten Hinweis an den entsprechenden Haltestellen gebe.

Eine Bürgerin ergänzt, dass sich auswärtige Personen am Neumarkt nicht auskennen würden und dann vergeblich nach Informationen zu den Busabfahrten suchen würden.

Weiterhin wird angeregt, am Hauptbahnhof eine Übersicht zu den touristischen Zielen in der Stadt (Dom, Rathaus, Museen u. a.) mit Angabe der dazugehörigen Bushaltestellen/Busliniennummern zu errichten.

Ebenfalls wird darum gebeten, im Bereich der Museen einen eindeutigen Richtungshinweis zur stadteinwärtigen Bushaltestelle „Heger Tor“ zu installieren. Durch die Arkaden an der Dielingerstraße sei diese Bushaltestelle kaum zu erkennen.

Ein Bürger bekräftigt, dass am Neumarkt als dem Hauptumsteigeort eine ausführliche Übersicht zu den Haltestellen vorhanden sein müsse.

Herr Hüls führt aus, dass während der Bauphasen in den nächsten Monaten sich die Situation immer wieder ändern würde und die Hinweise entsprechend angepasst werden müssten. Auch die Stadtwerke möchten die elektronische Fahrzeitenanzeige verbessern. Es handle sich allerdings um ein komplexes System, in das nicht ohne weiteres spontan eingegriffen werden könne. Zurzeit würden die Stadtwerke Personal ausbilden, die als „Lotsen“ vor Ort im Einsatz sein sollen. Herr Hüls betont nochmals, dass es auch ein Anliegen der Stadtwerke sei, genaue und umfassende Informationen zum Busbetrieb anzubieten.

## **2 b) Freihalten eines Durchgangs „An der Katharinenkirche“ (nordöstlicher Abschnitt) während des Wochenmarktes für Fußgänger und Radfahrer**

Der Antragsteller meldet seine Anfrage erneut an, da seiner Ansicht nach die Stellungnahme der Verwaltung zur letzten Sitzung nichtzutreffend war.

Der Tagesordnungspunkt wird gemäß der „Geschäftsordnung für die Bürgerforen in Osnabrück“ **nicht behandelt**, da der Antragsteller – erneut – nicht anwesend ist und kein weiterer Besucher eine Information bzw. Diskussion wünscht. Die Stellungnahme der Verwaltung wird zu Protokoll gegeben.

*Stellungnahme: Der Aussage im Bürgerforum vom 27.11.2018 (TOP 2d) ist grundsätzlich nichts hinzuzufügen. Ein Teil der Händler hat zur Mauer hin ihren Geschäftsausgang und müssten notgedrungen den Durchgang unter Umständen mit Ware, Kisten etc. betreten. Ein Stand baut direkt an die Mauer, sodass kein Durchgang möglich ist. Im Übrigen sind die Gänge auf dem Wochenmarkt breit genug angelegt, dass auch Fußgänger und Personen, die ihr Fahrrad schieben, ohne große Zeitverzögerung die Fläche queren können.*

## **2 c) Geplantes Bauvorhaben am Hannoverschen Bahnhof (Bebauungsplan Nr. 642)**

Der Antragsteller führt aus, dass das geplante Bauvorhaben vor dem Hannoverschen Bahnhof dieses Gebäude verdecken wird. In der Bürgerwerkstatt zum Masterplan Innenstadt wurde angeregt, das Gebäude des ehemaligen Bahnhofs mehr in den Blickpunkt zu rücken und eine Sichtachse von einer Bebauung freizuhalten.

Herr Bielefeld informiert anhand einer Präsentation zum geplanten Projekt und trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Der Rat der Stadt Osnabrück hat in seiner Sitzung am 30.04.2019 den Einleitungsbeschluss für das Bauleitplanverfahren zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 642 – Wittekindplatz / Hannoverscher Bahnhof – gefasst. Die Initiative für eine Bebauung vor dem Hannoverschen Bahnhof geht dabei von dem Eigentümer des Hannoverschen Bahnhofs aus und basiert auf der aus dem Jahr 2015 stammenden Rahmenplanung zur städtebaulichen Entwicklung des *Berliner Platzes*.

Bereits die vorgenannte Rahmenplanung sah eine zusätzliche Bebauung vor dem Hannoverschen Bahnhof vor. Allerdings sollte bei zukünftigen Planungen auf die Freihaltung einer Blickachse auf das historische Gebäude geachtet werden.

An dieser Zielvorgabe orientiert sich auch das aktuelle Vorhaben, das der Bauleitplanung zugrunde liegt.

Das aktuelle Konzept versucht insbesondere auch, die vorhandenen Grünstrukturen vor dem Hannoverschen Bahnhof in den Entwurf zu integrieren.

Herr Bielefeld erläutert, dass der jetzige Entwurf, der zwischen Verwaltung und Investor abgestimmt wurde, einen zurückspringenden Baukörper enthält, damit die Blickachse in Richtung Hannoverscher Bahnhof erhalten bleibt. Auch die Großbäume vor dem Gebäude sollen erhalten bleiben.

Der Antragsteller fragt, warum nicht zuerst die Sanierung der Berliner Platzes in Richtung zum Bahngelände durchgeführt würde, bevor weitere Gebäude errichtet werden.

Herr Bielefeld berichtet, dass bereits vor einigen Jahren mit dem dortigen Eigentümer Gespräche geführt wurden, aber zurzeit kein Interesse bestehe. Auf dem Gelände bestehe seitens der Investoren ein Interesse an der Durchführung der Bauvorhaben und es habe daher Gespräche mit der Verwaltung gegeben.

Herr Schlattermund führt aus, dass Wohnungen sowie Büroräume in Osnabrück benötigt würden. Es gebe einen gültigen Bebauungsplan und das Interesse der Grundstückseigentümer,

hier tätig zu werden. Die Grundstücke sollten nicht brachliegen. Das Projekt wurde und wird weiterhin intensiv diskutiert.

Herr Bielefeld teilt mit, dass bei der Planung die Denkmalschutzbehörde beteiligt sei. Er weist darauf hin, dass bis zum 31.05.2019 die Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 642 – Wittekindplatz/Hannoversche Bahnhof - durchgeführt wird. Informationen hierzu siehe unter [www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de).

## **2 d) Blockade der Kreuzung Petersburger Wall/Johannisstraße durch Stadt- und Überlandbusse**

Der Antragsteller teilt mit, dass seit Sperrung der Johannisstraße beobachtet wird, dass Busse auf dem Wallring aus Richtung Hauptbahnhof auf der Geradeausspur an der Linksabbiegerschleife Petersburger Wall/Johannisstraße vorbei bis zur Haltelinie der Kreuzung fahren und sich dort vor dem geradeaus fahrenden Verkehr auf die Linksabbiegerspur hineindrängeln. Dadurch entstehen gefährliche Situationen. Die Busfahrer bzw. die Fremdunternehmen sollen auf diese Verkehrsverstöße hingewiesen werden.

Herr Schniedermann bestätigt die geschilderte Situation und trägt die *Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück AG (SWO)* vor: Die SWO hat mehrmals in Zusammenarbeit mit der Polizei vor Ort Busfahrer angesprochen und die Polizei hat auch Bußgelder verhängt. Wir werden weiterhin darauf achten und ggf. wieder mit der Polizei handeln. Auch wird in der jährlichen Fahrerschulung nochmal eindringlich darauf hingewiesen dies zu unterlassen.

Die Stadtwerke Osnabrück und ihre Partner haben zum 13. Mai 2019 entschieden, den Linienverkehr 460-469 (Regionalbusse in Richtung Südkreis) durch die Johannisfreiheit zu führen, um den großen Zeitverlust über die Straßen Am Pottgraben und Petersburger Wall zu reduzieren.

Der Antragsteller dankt für die Maßnahme. Er regt an, bei langfristigen Umleitungen die Bustaktung entsprechend anzupassen.

Herr Schniedermann erläutert, dass die Stadtwerke bei Großbaustellen o.ä. versuchten, die Linienwege soweit wie möglich anzupassen.

## **2 e) City-Maut**

Der Antragsteller spricht die Empfehlung des Deutschen Städtetages hinsichtlich einer City-maut zur Senkung der Verkehrsbelastung in Innenstädten an. Auswärtige könnten sich entscheiden zwischen der Mautzahlung oder dem Umstieg auf andere Verkehrsmittel wie Bus, Bahn, Fahrrad. Pkw-Besitzer, die in der Innenstadt wohnen, hätten diese Wahlmöglichkeit nicht, wenn sie ihr Grundstück mit dem Privatfahrzeug erreichen wollen. Es wird gefragt, wie die Stadt Osnabrück zu der Empfehlung des Städtetages steht. Falls das Thema diskutiert wird, sollen die Innenstadtbewohner von Anfang an mit einbezogen werden, damit den Grundstücksbesitzer bzw. Mietern keine Nachteile aus ihrem Wohnort bzw. Eigentum entstehen.

Herr Bielefeld teilt mit, dass sich der Deutsche Städtetag kürzlich dafür ausgesprochen hat, eine Straßenbenutzungsgebühr für die Innenstadt („City-Maut“) in interessierten Kommunen erproben zu lassen, was vor allem zu einem großen medialen Echo in der Presselandschaft geführt hat.

Herr Beckermann weist darauf hin, dass aus Sicht der Verwaltung für die Einführung einer „City-Maut“ derzeit keine Rechtsgrundlage existiert. Gegenwärtig besteht seitens der Stadtverwaltung auch nicht die Absicht, eine solche Maut in Osnabrück einzuführen.

## **2 f) Alkoholverbot in der Wassermannstraße: Kontrollen und Aufstellen von geeigneten Verbotsschildern**

Der Antragsteller teilt mit, dass das von einigen Jahren im Bereich Wassermannstraße erlassene Alkoholverbot nicht mehr beachtet wird. Er wird nur sporadisch kontrolliert. Hinweise an alkoholtrinkende Personen hätten keine Wirkung. Daher wird vorgeschlagen, Verbotsschilder aufzustellen – ggf. mehrsprachig oder mit eindeutigen Piktogrammen versehen.

Frau Strangmann trägt die *Stellungnahme der Verwaltung* vor: Die Verordnung zur Begrenzung des Alkoholkonsums im öffentlichen Straßenraum der südlichen Innenstadt von Osnabrück ist aktuell bis zum 31.12.2019 befristet. Seitens der Verwaltung wird eine unbefristete Verlängerung der Verordnung vorgesehen. Die Entscheidung der politischen Gremien hierzu ist für das 2. Halbjahr 2019 geplant.<sup>1</sup>

Der Bereich Salzmarkt wird weiterhin arbeitstäglich durch den Ordnungsaußendienst kontrolliert. Die Intensität der Kontrollen konnte jedoch deutlich reduziert werden. Vereinzelt wird ein Verstoß gegen das Alkoholverbot festgestellt. Ein sonstiges, alkoholbedingtes Fehlverhalten wie früher findet nahezu nicht mehr statt. Diese Feststellung korrespondiert auch mit Inhalt und Umfang von Beschwerden. Diese beschränken sich weitestgehend auf Hinweise auf sich aufhaltende Personengruppen.

Die Aufstellung von Hinweisschildern wurde bereits bei der Inkraftsetzung als nicht erforderlich erachtet.

Der Antragsteller merkt an, dass man als Anwohner bessere Argumente hätte, wenn man alkoholtrinkende Personen anspricht und dabei auf ein entsprechendes Verbotsschild hinweisen könne.

Frau Strangmann sagt zu, dass der Hinweis als Anregung weitergegeben werde für die Beratung in den Ausschüssen.

## **2 g) Hasestraße: Anlass für die Entfernung der Bäume im Straßenabschnitt zwischen Markt und Turmstraße**

Der Antragsteller fragt, warum in den zwei Beeten nach der Straßensanierung anstelle von Bäumen nur zwei Sträucher nachgepflanzt wurden.

Herr Bielefeld zeigt ein aktuelles Foto der Bepflanzung und erläutert, dass die Stadt grundsätzlich bestrebt sei, die Grünflächen an den Straßen dort, wo sinnvoll und möglich, mit Baumpflanzungen zu versehen. Der *Osnabrücker ServiceBetrieb* hat zu der Anfrage folgende *Stellungnahme* abgegeben: Leider konnten im Zuge der Umgestaltung der Hasestraße im Jahr 2016 im genannten Bereich wegen vorhandener Ver- und Entsorgungsleitungen in den angesprochenen zwei Grünflächen keine Bäume gepflanzt werden, so dass alternativ Strauchpflanzungen (Felsenbirne) vorgenommen wurden, die aber zum jetzigen Zeitpunkt als durchaus ansehnlich bezeichnet werden können.

Frau Strangmann dankt der Verwaltung für die umfassende Bearbeitung der Anfrage.

<sup>1</sup> der Ratsbeschluss für eine unbefristete Verlängerung der zeitlichen Geltung der Verordnung wurde gefasst am 25.06.2019; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)



### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

**Seitens des Fachbereiches Städtebau und des Fachbereiches Geodaten und Verkehrsanlagen gibt es keine aktuellen Vorhaben.**

#### **3 a) Fragen oder Ideen rund um Ihren Wohnraum? Die Kontaktstelle Wohnraum stellt sich vor**

Herr Schäfer stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) die Aufgaben und die Angebote der Kontaktstelle Wohnraum vor, die im Herbst letzten Jahres bei der Stadt Osnabrück neu eingerichtet wurde.

Die Kontaktstelle ist allgemeiner Ansprechpartner für Fragen zum Bauen und Wohnen. Sie ist beratend tätig, informiert, gibt Unterstützung und stellt Kontakte her. Eine Vermittlung von Wohnungen ist allerdings nicht möglich. Für eine gute Arbeit der Kontaktstelle sind die Beteiligung der Bürger, deren Erfahrungen und ein Austausch wichtig.

Falls Interesse an einer Vorort-Sprechstunde besteht, wird um Rückmeldung gebeten.

Kontaktdaten: Fachbereich Städtebau, Kontaktstelle Wohnraum, Postfach 4460, 49034 Osnabrück, Tel. 0541 323-3600/3601, Fax 0541 323-153600/3601, Büro in der Bierstraße 17/18, [www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum](http://www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum).

Im Sitzungsraum ist umfangreiches Informationsmaterial ausgelegt.

Ein Bürger fragt nach der Miethöhe für bezahlbaren Wohnraum. Beim Kauf oder Bau eines Hauses seien viele Auflagen zu beachten, z. B. hinsichtlich des Energieverbrauchs. Zudem solle die Vermietung dem Eigentümer keine finanziellen Verluste einbringen.

Eine Bürgerin ergänzt, dass auch die Investitionen über die Mieteinkünfte finanziert werden müssten.

Herr Schäfer führt aus, dass je nach Inanspruchnahme der Förderprogramme des Landes Niedersachsen eine qm-Miete bis ca. 7 Euro als günstig angesehen werde.

Herr Hüls weist darauf hin, dass es für die energetischen Sanierungen besondere Fördermöglichkeiten von der KfW-Bank gebe. Zum bezahlbarem Wohnraum sei es wichtig, hierfür ein Bewusstsein zu schaffen, damit sich Vermieter gezielt dafür entscheiden. Kommunen würden entsprechende Vereinbarungen mit den Investoren treffen, um einen bestimmten Anteil an bezahlbarem Wohnraum festzulegen.

Ein weiterer Bürger führt aus, dass es Vermieter in der Innenstadt gebe, die mit ihren Bestandsimmobilien günstigen Wohnraum anbieten würden. Ihnen sei ein gut funktionierendes Umfeld und auch die Sauberkeit im Quartier wichtig. Es sollten Anreize geschaffen werden, damit weiterhin Personen in der Innenstadt wohnen bleiben oder neu hinziehen. Bei Neubauten könne aufgrund der Baukosten kaum ein günstiges Wohnen angeboten werden.

Ein Bürger berichtet, dass er aufgrund günstiger Vermietung beim Finanzamt Nachteile hatte, da nur ein Teil seines Aufwandes anerkannt wurde.

Herr Schäfer erläutert, dass die Stadt Osnabrück nicht auf alles Einfluss nehmen könne. Es sei aber richtig, dass solche Probleme angesprochen würden.

### **3 b) Vorstellung neues BusNetz**

---

Herr Schniedermann informiert anhand einer Präsentation (siehe Anlage) über die geplanten Änderungen des Osnabrücker Busnetzes. Im Sommer 2018 fand eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Der Rat der Stadt Osnabrück hat Ende Oktober die Planung für das Busnetz beschlossen, mit dem das Angebot für die Buskunden durch Neuerungen und Optimierungen um ca. 10 % ansteigen werde. Durch die neue Ringbuslinie gebe es Querverbindungen zwischen den Stadtteilen ohne ein Umsteigen am Neumarkt.

Eine Bürgerin fragt nach dem Einsatz der Elektrobusse in der Hase- und Johannisstraße.

Herr Schniedermann erläutert, dass die Hasestraße komplett auf E-Bus-Betrieb umgestellt werden solle. Bereits jetzt fährt dort die E-Bus-Linie M1 zwischen Haste-Ost und Düstrup. Diese Linie führt weiter durch die Johannisstraße. Auch für diese Straße sei eine weitere Umstellung auf E-Busse geplant. Die Johannisstraße werde auch von den Regionallinien Richtung Südkreis genutzt. Zum Einsatz von Elektrobusen auf diesen Linien seien die Stadtwerke noch in Gesprächen.

Auf eine Nachfrage zu den Regionalbussen aus dem Nordkreis erläutert Herr Schniedermann, dass die Buslinien entweder über den Hasetorwall und Reißmüllerplatz geführt werden sollen oder über den Erich-Maria-Remarque-Ring. Für die Buslinie aus Richtung Pye sei die Linienführung über den Reißmüllerplatz vorgesehen (bisher durch die Hasestraße).

Frau Strangmann fragt nach einer Reduzierung des Verkehrslärms durch den Einsatz von Elektrobusen.

Herr Schniedermann berichtet, dass die Elektrobusse auf der Linie M1 seit ca. März diesen Jahres im Einsatz seien. Man könne die Abrollgeräusche der Reifen hören, da sie nicht mehr von den Motorengeräuschen übertönt würden. Im Vergleich zu den herkömmlichen Bussen seien die Elektrobusse wesentlich leiser.

Eine Bürgerin berichtet, dass die Busse sowohl von den Geräuschen wie auch vom Durchfahren der Straße her als ruhiger wahrgenommen würden.

Ein Bürger teilt mit, dass die Signale im Bus beim Betätigen des Haltesignals sowie der Hinweiston zum Schließen der Türen relativ laut seien. Die Türen würden zudem sehr schnell wieder geschlossen.

Herr Schniedermann führt aus, dass die Signale noch angepasst werden sollen. Dass die Türen sich schnell wieder schließen, trage dazu bei, dass möglichst wenig der Kühlung – bzw. der Heizung im Winter – in den Außenbereich entweiche, damit keine Energie vergeudet werde.

### **3 c) Sachstand Neumarkt**

---

Herr Dr. Beckord informiert anhand einiger Folien zum aktuellen Planungsstand.

Ein Bürger berichtet über abgesackte Straßenflächen durch Busverkehr im Innenstadtbereich und fragt, ob dies bei der Planung berücksichtigt werde.

Herr Dr. Beckord erläutert, dass man bei der Gestaltung des Unterbaus berücksichtige, dass die Straße von Bussen befahren werde.

Eine Bürgerin fragt nach der Umleitung während der Neumarktsperre. Sie befürchte, dass dadurch die Wallanwohner weitere Nachteile durch Lärm und Luftbelastungen in Kauf nehmen müssen.

Herr Dr. Beckord berichtet, dass man bereits Erfahrungen mit der Situation eines gesperrten Neumarktes habe und der motorisierte Individualverkehr zum Teil großräumig ausgewichen sei.

Eine Bürgerin sieht es als positiv an, dass es nun am Neumarkt bauliche Aktivitäten gebe. Sie fragt, ob durch die geplanten Abriss- und Neubauarbeiten des Einkaufszentrums die dann hergerichtete Fläche des Neumarkts beschädigt werden könne.

Herr Dr. Beckord erläutert, dass in solchen Fällen zusätzlich eine mit Folie abgetrennte Asphaltschicht aufgetragen und nach Ende der Baustelle wieder entfernt wird. Die Abriss- und Neubauarbeiten des EKZ sollen über die Seminar- und die Große Rosenstraße abgewickelt werden.

Eine weitere Bürgerin sieht das Gebäude des Landgerichtes als herausragendes Baudenkmal und fragt, ob die Platzgestaltung hierauf abgestimmt sei.

Dies wird von Herrn Dr. Beckord bestätigt.

### 3 d) Information zu Baustellen

Im Bereich des Stadtteils Innenstadt befinden sich aktuell folgende Baumaßnahmen mit größeren verkehrlichen Auswirkungen:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
<b>An der Petersburg</b>	Brückenbau	DB Netz AG	zurzeit Einbahnstraße, ab Sommer Vollsperrung	November 2019
<b>Johannisstraße</b>	Kanalbau, Versorgung, Straßenbau	Stadt Osnabrück, SWO Netz GmbH	Vollsperrung	Herbst 2020
<b>Johannisstraße / Große Rosenstraße</b>	Hochbaumaßnahme	Stephanswerk	Sperrung des Fuß- und Radverbindungsweges	bis 10/2020
<b>Neuer Graben</b>	Versorgungsmaßnahme	SWO Netz GmbH	Spursperrung, Gehwegsperrung	29.05.2019
<b>Neumarkt (Baulos 2)</b>	Hochbau	privat	Fußgängerführung über Notweg, Verlegung von Bushaltestellen	10/2020

Perspektivisch sind folgende Maßnahmen bekannt:

Ort	Art der Maßnahme	Träger	Auswirkung	Dauer
<b>Heger-Tor-Wall/Dielingerstraße</b>	Kanalbau	SWO Netz GmbH	Inanspruchnahme mehrerer Fahrspuren in der Dielingerstraße	8 Wochen, Beginn ab 03.06. (nach dem Deutschen Musikfest)
<b>Herrenteichstraße/ Nikolaiort</b>	Sanierungsarbeiten	privat	halbseitige Sperrung (Restbreite 4 m)	17.06 bis 28.06.2019
<b>Herrenteichstraße 17-18</b>	Hochbaumaßnahme, Sondernutzung	privat	halbseitige Sperrung	20.05 bis 19.07.2019

<b>Heger-Tor-Viertel</b>	Kanal, Hausanschlüsse, Versorgung, Straßenbau	Stadt Osnabrück und SWO-Netz GmbH	partielle Sperrungen	mittelfristig geplant / Bauzeit in Abhängigkeit der veranstaltungsbedingten Unterbrechungen
<b>Neumarkt</b>	Straßenbau	Stadt Osnabrück	Sperrung für MIV (motorisierten Individualverkehr) ab August 2019	14-16 Monate

### 3 e) Adolf-Reichwein-Platz (Erweiterung der Tagesordnung)

siehe Seite 3 des Protokolls

## 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

### 4 a) Kosten für den Bürgerentscheid am 26.05.2019

Ein Bürger fragt nach den Kosten für den Bürgerentscheid am 26.05.2019 zur „Wohnungsgesellschaft“.

Er führt aus, dass in Osnabrück alle fünf Jahre eine Kommunalvertretung gewählt werde. Deren Aufgabe sollte es sein, über solche Themen zu diskutieren und einen Beschluss zu fassen. Nun sollen sich die Bürgerinnen und Bürger mit dieser Frage auseinandersetzen und entscheiden.

Frau Strangmann berichtet, dass der Rat der Stadt Osnabrück sich mit diesem Thema beschäftigt habe und die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft mehrheitlich abgelehnt wurde.<sup>2</sup> Das Bürgerbegehren sei auf Basis des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes angemeldet worden und müsse – nachdem die Zulässigkeit festgestellt wurde – von der Verwaltung durchgeführt werden.

Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll<sup>3</sup>: Bei der Organisation und Durchführung des Bürgerentscheids fielen insgesamt Kosten in Höhe von 114.405,40 € an.

Diese verteilen sich wie folgt:

- Kosten für Wahlbenachrichtigungen, Wahlbriefe, Porto: 55.471,18 €
- Material (z. B. Abstimmungszettel, Umschläge): 7.557,63 €
- Personal, Wahlhelferentschädigungen: 51.376,59 €

<sup>2</sup> siehe Ratssitzung am 12.03.2019, TOP Ö 5.8; weitere Beratungen in den Ratssitzungen am 30.08.2016 (Beschluss zur Gründung einer kommunalen Wohnungs- und Grundstücksgesellschaft) sowie am 15.11.2016 (Beschluss zur Rücknahme des Ratsbeschlusses vom 30.08.2016) - die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter [www.osnabrueck.de/ris](http://www.osnabrueck.de/ris)

<sup>3</sup> diese Information wird auch als Mitteilungsvorlage dem Rat der Stadt Osnabrück zur Sitzung am 03.09.2019 zur Kenntnis gegeben

#### **4 b) Baumaßnahmen im Heger-Tor-Viertel**

Eine Bürgerin fragt, wann die Maßnahmen im Heger-Tor-Viertel (siehe TOP 3d) durchgeführt werden sollen.

Eine weitere Bürgerin fragt, ob bei dieser Gelegenheit auch das Klinkerpflaster und die Beleuchtung der Straßen im Heger-Tor-Viertel erneuert werde.

Herr Hüls erläutert, dass bei den Versorgungsleitungen Sanierungsbedarf bestehe, aber keine dringende Ausführung erforderlich sei. Grundsätzlich würden Maßnahmen verschiedener Bau-träger aufeinander abgestimmt.

*Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll: Im Investitionsplan der Stadt Osnabrück sind Mittel für die „Sanierung der gesamten Straßenoberfläche“ nach Erledigung der Arbeiten der SWO Netz GmbH eingestellt. Die Beleuchtung soll im Zuge dieser Maßnahmen ebenfalls erneuert werden. Ein Termin kann noch nicht genannt werden.*

*Speziell für das Heger-Tor-Viertel wurden Ende 2016 in der Marienstraße im Bereich „Weinkrüger“ zwei Musterleuchten aufgestellt. Grundsätzlich ist seitens der Stadt entschieden, dass Stelenleuchten ähnlich wie die Musterleuchten im Heger-Tor-Viertel eingesetzt werden sollen.*

#### **4 c) Baumaßnahme in der Dielingerstraße**

Eine Bürgerin spricht die demnächst stattfindenden Bauarbeiten in der Dielingerstraße / Ein-mündung zum Heger-Tor-Wall an und fragt, ob die Grundstücke in der Dielingerstraße noch erreichbar seien.

*Anmerkung der Verwaltung zu Protokoll: Das Bau-feld zur Erneuerung der Kanalisation wird mittig in der Straße eingerichtet und der Verkehr einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Die Anwohner wurden bereits mittels Postwurfsendung entsprechend informiert.*

#### **4 d) Buslinie 3**

Ein Bürger berichtet, dass einige Male Busfahrer der Linie 3 im Abschnitt zwischen den Halte-stellen „emma“ und Hauptbahnhof die Ampeln bei „dunkelgelb“ durchgefahren seien. Er habe zudem Busfahrer beobachtet, die sich während der Fahrt mit anderen Personen unterhalten würden.

Herr Hüls stellt klar, dass die Einhaltung der Verkehrsvorschriften gewährleistet sein müsse. Bei solchen Vorkommnissen (mit Angabe der Busnummer, Uhrzeit u. a.) sollten die Stadtwerke informiert werden, damit sie den Fahrer ansprechen können.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass auf eine Meldung zu Gesprächen eines Busfahrers mit einer anderen Person mitgeteilt wurde, dass es sich um Fahrpersonal eines Fremdunterneh-mens gehandelt habe.

Herr Hüls teilt mit, dass die Stadtwerke auch bei Fremdunternehmen auf die korrekte Arbeits-weise achten und ggf. die Hinweise weitergeben würden.

**4 e) Fassadengestaltung EKZ**

---

Eine Bürgerin fragt, ob die Fassadengestaltung des Einkaufszentrums mit den großen, schachtelähnlichen Fensterflächen wie geplant hergestellt werde.

Herr Dr. Beckord erläutert, dass die Umsetzung grundsätzlich nach dem Ergebnis des Gestaltungs-Wettbewerbs erfolgen solle. Es gebe bei den „Boxen“ nur einige geringe Anpassung en hinsichtlich der Maße.

Frau Strangmann dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Innenstadt für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Die nächste Sitzung dieses Bürgerforums findet statt am Dienstag, 26. November 2019, 19.30 Uhr, Rathaus, Ratssitzungssaal (Anmeldeschluss für Tagesordnungspunkte: Dienstag, 5. November).

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlagen:

- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)
- Präsentation Kontaktstelle Wohnraum (zu TOP 3a)
- Präsentation BusNetz (zu TOP 3b)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Innenstadt	Dienstag, 21.05.2019	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Innenstadt fand statt am 27. November 2018. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen, Anregungen und Wünschen Folgendes mit:

**a) Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms am Wallring** (TOP 2a aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt:

In der Sitzung wurde darauf hingewiesen, dass im Bereich Dielingerstraße und Nikolaizentrum in den Jahren 2017 und 2018 die Zunahme von „Autoposern“ auffällig hoch gewesen sei.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Hinweis wurde im Dezember 2018 an die Polizei weitergegeben.

*Ergänzung zu Protokoll: Die Polizei hat hierzu Folgendes mitgeteilt: „Seitens der Polizei wurden in Sachen Autoposer in der zurückliegenden Zeit keine konkreten Feststellungen getroffen. Sehr wohl ist das Thema bekannt und wird auch beobachtet. Weiterhin wird ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Bereitschaftspolizei betrieben, das u.a. an neuralgischen Punkten dieses Thema beinhaltet. Die Polizei ist also dran.“*

**b) Rehmstraße und Heinrichstraße: deutlichere Kennzeichnung der 30-er Zone, Hinweise auf dem Straßenbelag mit Schriftzug „30“, Geschwindigkeitskontrollen** (TOP 2g aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt:

In der letzten Sitzung wurde seitens der Verwaltung eine weitere Prüfung zugesagt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Für den Bereich der Heinrichstraße kommen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen in Ermangelung des Vorliegens der Voraussetzungen (wie in der letzten Sitzung ausführlich dargestellt) nicht in Betracht.

Für den Bereich der Rehmstraße ist es trotz mehrfacher Versuche aufgrund der angespannten Parksituation nicht gelungen, statistische Messungen durchzuführen. Insofern liegen keine Ergebnisse zu möglichen Geschwindigkeitsüberschreitungen vor. Nach Rücksprache im Arbeitskreis kommunale Geschwindigkeitsüberwachung werden auch dort zukünftig keine Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen durchgeführt.

**c) Verbesserung der Begehrbarkeit des Kopfsteinpflasters auf dem Marktplatz** (TOP 2j aus der letzten Sitzung)

Sachverhalt:

In der Sitzung wurde berichtet, dass das Pflaster für Personen mit Rollator, Gehstock, aber auch mit Kinderwagen schwer begehbar ist. Es wurde gefragt, ob weitere Abschnitte des Marktplatzes eine „glatte“ Oberfläche erhalten können.

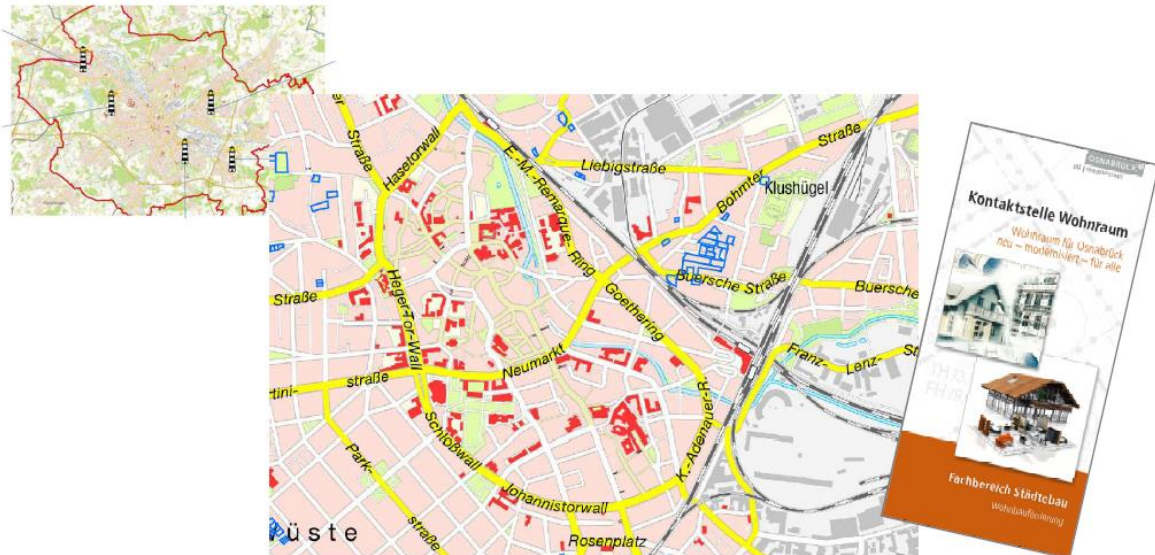
Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat Handlungsalternativen für eine Veränderung der Platzoberfläche entwickelt. Dazu werden zurzeit Kostenschätzungen erarbeitet. Anschließend ist eine verwaltungsinterne Abstimmung zum weiteren Vorgehen erforderlich.

Zurzeit lässt sich noch nicht abschätzen, inwieweit eine Verbesserung der Begehrbarkeit des Marktplatzes realistisch ist.

## Die **Kontaktstelle Wohnraum** stellt sich vor

### Bürgerforum Innenstadt 21. Mai 2019



Folie 1 von 12

21. Mai 2019

Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

## Weshalb eine **Kontaktstelle Wohnraum**?

- Wohnraumversorgungskonzept (2015)
- Strategische Ziele 2016-2020 der Stadt Osnabrück  
„Sozial und umweltverträgliche Stadtentwicklung“  
Zentrales Handlungsfeld 1.1:  
„Wohnraum im Bestand entwickeln und neue Wohnbebauung fördern“
- 10-Punkte-Handlungsprogramm Bezahlbarer Wohnraum (2016/2017)  
Punkt Nr. 9:  
„Ein Team aus zwei neuen Planstellen soll als  
Anlauf- und Koordinationsstelle für alle Interessierten  
im Hinblick auf Wohnraum eingerichtet werden.“



9. Ein Team mit zwei neuen Planstellen soll als Anlauf- und Koordinationsstelle für alle Interessierten im Hinblick auf Wohnraum eingerichtet werden. Die Ansprechpartner könnten Einzelnen und Gruppen beim Auffinden von Kooperationspartnern, Förderprogrammen, Zuständigen usw. dienen, Grundstücks- und Wohnungsbesitzer ansprechen, um neuen Wohnraum zu gewinnen oder bedarfsgerecht anzupassen und Austauschlösungen für Informationen sein. Die Stelleneinrichtungen bedürfen eines gesonderten Ratsbeschlusses zum Stellenplan (vorg. 2018) und setzen eine vorherige Prüfung der personellen Ressourcen voraus.

Folie 2 von 12

21. Mai 2019

Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

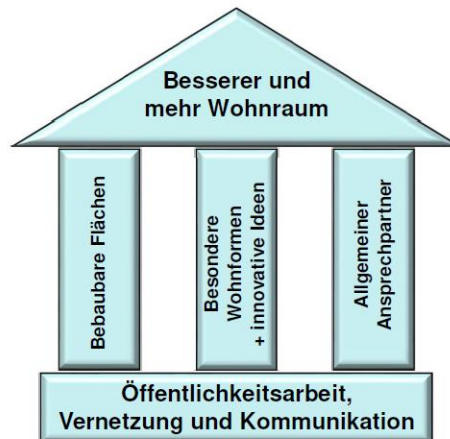




## Aufgaben der **Kontaktstelle Wohnraum**

### Drei Säulen der Kontaktstelle:

1. Wohnraum auf Flächen mit Planungsrecht fördern
2. Besondere Wohnformen und innovative Ideen unterstützen
3. Allgemeiner Ansprechpartner bei Fragen ums Thema Wohnraum



Folie 3 von 12

21. Mai 2019

Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum

## Sie erreichen uns auf vielen Wegen:

### Telefonisch:

Sabine Steinkamp 0541 323-3600  
Marvin Schäfer 0541 323-3601

### Per Fax:

0541 323-153600  
0541 323-153601

### Persönlich:

Bierstr. 17/18 | 1. Etage | links  
(vorher am besten kurz anrufen)

### Am Computer:

✉ [steinkamp@osnabrueck.de](mailto:steinkamp@osnabrueck.de)  
✉ [schaefer.m@osnabrueck.de](mailto:schaefer.m@osnabrueck.de)

### Per Post:

Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum  
Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

[www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum](http://www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum)

Folie 4 von 12

21. Mai 2019

Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum



## Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgern der Innenstadt?

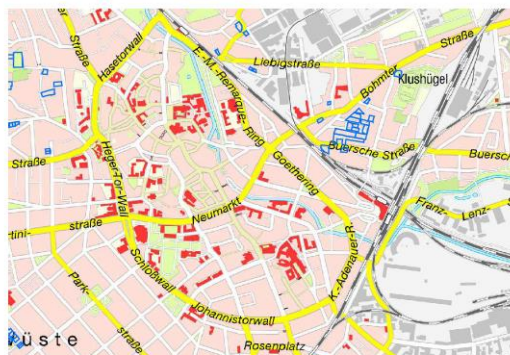
- Sie haben ein bebaubares Grundstück?
- Bei Ihnen steht schon lange eine Wohnung leer?
- Ihr Haus ist in die Jahre gekommen - Sie würden gern etwas verändern?
- Wie wäre es, Wohnraum gegen Hilfe in Haus und Garten günstiger zu vermieten?
- Sie haben eine innovative Idee, anders zu wohnen?
- Da gibt es doch irgendwelche Fördermittel... ?



## Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgern der Innenstadt?

### Bebaubare Grundstücke

- es gibt fast keine ungenutzten Bauflächen
- Erschließung eher unproblematisch
- Bauberatung informiert im Einzelfall
- **Kontaktstelle unterstützt und begleitet bei Bedarf**



Bildausschnitt aus dem Baulandkataster der Stadt Osnabrück  
abrufbar unter: <https://geo.osnabrueck.de/bauland/?i=map>



Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgern der Innenstadt?

## **Ihr Haus ist in die Jahre gekommen?**

**Anbau - Umbau - energetische Modernisierung - Barrierefreiheit**

Die **Kontaktstelle Wohnraum** hilft bei den Vorüberlegungen, vermittelt die richtigen Ansprechpartner und unterstützt bei sonstigen Fragen.

- Ehrenamtliche Wohnberatung
- Bauberatung im Fachbereich Städtebau
- Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
- Fördermittel der KfW



Folie 7 von 12

21. Mai 2019

Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum



Was bietet die **Kontaktstelle Wohnraum** den Bürgern der Innenstadt?

## **Eine Wohnung oder mehrere Zimmer stehen leer?**

Unsicherheit auf dem Weg zum Vermieter?

→ **Kommen Sie mit uns ins Gespräch!**

Belegungsbindungen erhöhen ggf. Ihre Mieteinnahmen

→ **Was das ist, erklären wir gern.**

Menschen mit ambulanter Betreuung suchen dringend Wohnraum

→ **Wir erklären, was das bedeutet, welche Vorteile das für Sie hat und stellen auf Wunsch Kontakte her**

- Wohnbauförderung
- Wohnen für Hilfe

Folie 8 von 12

21. Mai 2019

Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum





Was bietet die Kontaktstelle Wohnraum den Bürgern der Innenstadt?

## Neue Ideen? Anders wohnen? Nochmal umziehen?

Gute Ideen für ein Wohnvorhaben?

- ➔ Die Kontaktstelle Wohnraum hilft, Realisierungsmöglichkeiten auszuloten, Ihre Idee zu platzieren, Ansprechpartner oder Mitstreiter zu finden...

Pilotprojekte: „Tiny“-Häuser, Tauschbörse „Groß gegen klein“, ...

- ➔ Begleitung der Kontaktstelle bei innovativen, neuen Projekten

Und im Alter?



Photo by Jonas on Unsplash

- ➔ Gern tauschen wir uns mit Ihnen über Ihre Möglichkeiten aus.

Umziehen wäre eine Alternative, aber...

- ➔ Umzug im Quartier? Vielleicht als gemeinschaftliches Wohnen?



Was bietet die Kontaktstelle Wohnraum den Bürgern der Innenstadt?

## Fördermittelberatung

- Sozialgebundener Wohnraum, Belegungsbindung, NBank, ➔ Wohnbauförderung, 
- Baukindergeld/Neubau ➔ **KfW**
- Altersgerechter Umbau ➔ Ehrenamtliche Wohnberater, KfW Pflegekasse, Pflegestützpunkt OS
- Energetische Modernisierung ➔ KfW, FB Umwelt und Klimaschutz
- Einbruchsschutz ➔ **KfW** **Allgemeine Unterstützung ➔ Kontaktstelle Wohnraum**



**Wir wachsen mit Ihren Anliegen und  
freuen uns auf Ihre Fragen!**

**Hier und jetzt!**



**Sie erreichen uns auf vielen Wegen:**

**Telefonisch:**

Sabine Steinkamp 0541 323-3600  
Marvin Schäfer 0541 323-3601

**Per Fax:**

0541 323-153600  
0541 323-153601

**Persönlich:**

Bierstr. 17/18 | 1. Etage | links  
(vorher am besten kurz anrufen)

**Am Computer:**

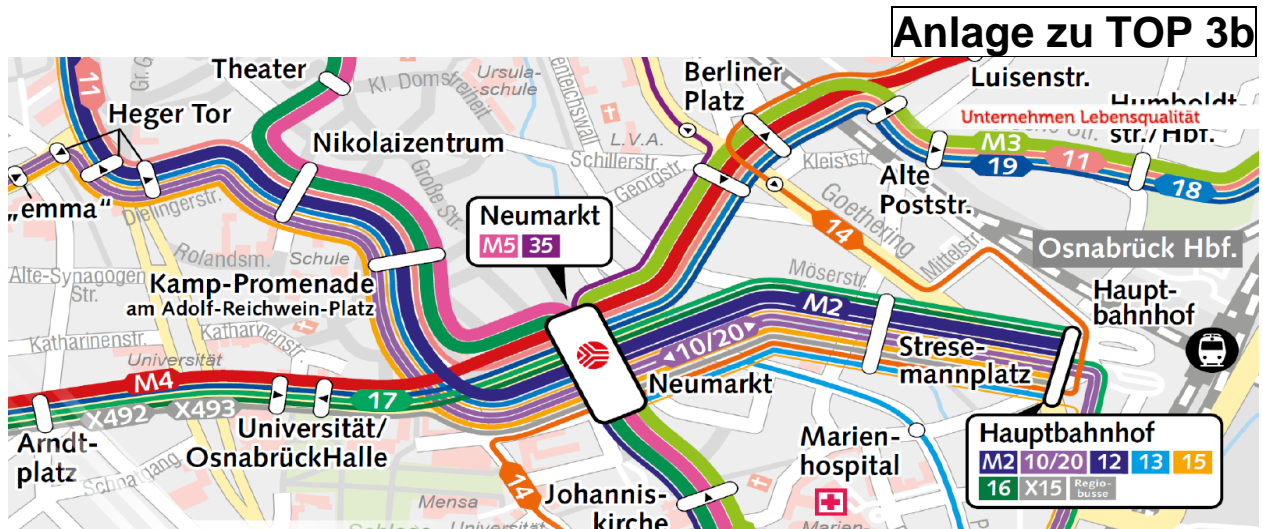
✉ [steinkamp@osnabrueck.de](mailto:steinkamp@osnabrueck.de)  
✉ [schaefer.m@osnabrueck.de](mailto:schaefer.m@osnabrueck.de)

**Per Post:**

Fachbereich Städtebau  
Kontaktstelle Wohnraum  
Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

[www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum](http://www.osnabrueck.de/kontaktstelle-wohnraum)





## Vorstellung neues BusNetz 2019

Bürgerforum Innenstadt  
21.05.2019



Vorstellung neues BusNetz 2019



### Der Weg zum neuen BusNetz 2019

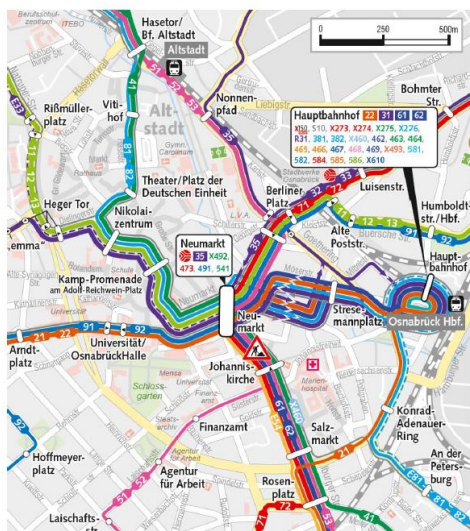
- Großes Beteiligungsverfahren zum Planungsentwurf im Sommer 2018 (fast 600 Rückmeldungen zu gut 800 Themen)
- Einbindung des Fahrgastbeirates der PlaNOS
- Weiterentwicklung der Planungen zum finalen Entwurf in Abstimmung mit der Politik und unter Berücksichtigung der wesentlichen Rückmeldungen aus dem Beteiligungsverfahren
- Ratsbeschluss zur Umsetzung BusNetz 2019 am 30.10.2018 (ca. +10% Angebotssteigerung gegenüber heute)

### Wesentliche Merkmale des neuen Liniennetzes

- **Stärkung wichtiger Achsen**
  - Mit heutiger starker Nachfrage
  - Mit absehbarem/erkennbarem Entwicklungspotential (z. B. Landwehrviertel, Campus)
- **Mehrstufiges System und neue Liniennummern**
  - MetroBus M1, M2, M3, ... (Tages-Takt alle 10 Minuten und Nebentakt alle 15 bzw. 30 Minuten in der SVZ)
  - StadtBus 11, 12, 13,... (Tages-Takt alle 20 Minuten und Nebentakt alle 30 bzw. 60 Minuten in der SVZ)
  - Ergänzungsnetz (AnrufBus, Schüler-Einsatzwagen)
- **Ausweitung des Tages-Taktes (Montag – Freitag) auf allen MetroBus- und StadtBus-Linien bis 20 Uhr**
- **Neue Ringlinie (Linie 10 und 20) im 20-Minuten-Takt**
- **Weiterhin Integration von Regionalverkehrsachsen**

3

### Heutiges Fahrplanangebot im Bereich Innenstadt

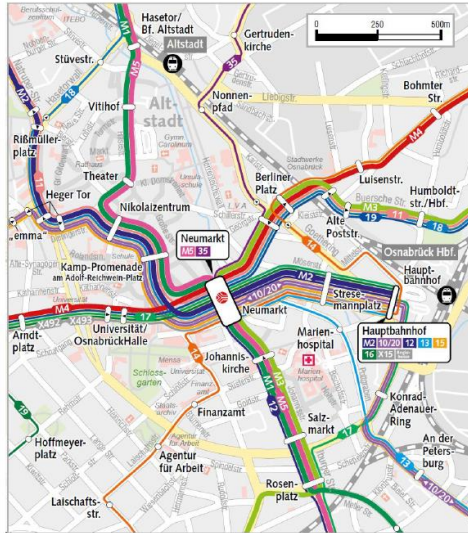


- Gute Erreichbarkeit sämtlicher Innenstadtbereiche (z. B. Neumarkt, Kamp, Hasestraße/Theater)
- Emissionsbelastungen in sensiblen Innenstadtbereichen
- Befahrung Hasestraße mit einer Vielzahl von Bussen des Regionalverkehrs

4



### Wesentliche Änderungen im Bereich Innenstadt



- Weiterhin sehr gute Erreichbarkeit der zentralen Innenstadtbereiche
- Ausweitungen der Tages-Taktzeiten (10- bzw. 20-Minuten-Takt künftig bis 20 Uhr)
- 10-Minuten-Takt tagsüber auf allen MetroBus-Linien am Samstag
- Befahrung der Hasestraße ausschließlich mit den MetroBus-Linien M1 und M5 (vgl. ab 2021/22 rein elektrisch)
- Linienführung aller anderen Linien statt über Hasestraße über Rißmüllerplatz zum Neumarkt
- Verbesserte Anbindung Hauptbahnhof – Neumarkt durch mehr Fahrten (M2)
- Neue Liniendurchbindungen durch teilweise andere Verknüpfungen der Linien am Neumarkt

5

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

6